

zu pochen, was die Situation nicht hergibt, müssen wir unsere Rolle neu finden. Und die kann in Zeiten knapper Haushaltsmittel eine Chance sein. Wir können uns ein Alleinstellungsmerkmal schaffen, wenn es uns gelingt, in der Öffentlichkeit deutlich zu machen, dass eine Haushaltssanierung nicht nur über die Einnahmeseite mit immer höheren Steuern erreicht werden kann, sondern gerade auch über eine Ausgabenreduzierung. Dort liegt unsere liberale Heraus-

forderung in der politischen Gestaltung! Es gibt reichlich Gestaltungsspielraum. Nur dass der nun in der Haushaltskonsolidierung liegt und nicht mehr beim Geld verteilen. So kommt es jetzt mehr denn je auf eine kluge und besonnene liberale Haushalts- und Finanzpolitik an. Das und nicht weniger ist unsere Aufgabe! Über den Fortgang der Debatte, insbesondere über die konkreten Zahlen für den Bundeshaushalt 2011, der nach der

Sommerpause im Bundestag debattiert wird, werde ich Sie in der nächsten Ausgabe informieren.



„Saubere Erzgebirgsluft“



Am 23.06. wurde die Massenpetition mit dem Titel „Saubere Erzgebirgsluft“ in Brüssel an das Europäische Parlament übergeben. Darin hatten sich insgesamt 11.150 deutsche und tschechi-

sche Erzgebirgler gegen die Luftverschmutzung im Erzgebirge gewandt und auf Abhilfe gedrängt. Ein großer Erfolg, nicht zuletzt auch Dank des starken Einsatzes unseres Kreisvorsitzenden Tino Günther, MdL!

Das war ein ebenso wichtiger Schritt hin zu besserer Luft in unserer Heimat wie unsere Intervention auf Bundesebene, in deren Folge der Bundesumweltminister am 19.10.2010 das Erzgebirge besuchen wird, um sich vor Ort ein Bild von der Lage zu machen. Nähere Informationen dazu folgen rechtzeitig. Auch als neu gewählter Vorsitzender

der Deutsch-Tschechischen Parlamentariergruppe im Bundestag habe ich bereits bei den Tschechen für die Petition geworben. Ich bin überzeugt davon, dass wir die Beziehungen zu unseren tschechischen Nachbarn weiter ausbauen und mit ihnen gemeinsam erfolgreich für eine Verbesserung der Situation kämpfen können.



Arbeitsplätze schaffen, statt Arbeitslosigkeit zu verwalten!



Die aktuellen Umfragewerte und die Wahlergebnisse bei der Bundespräsidentenwahl zeigen, dass unsere bisherige Leistung nicht ausreicht und sowohl bei unseren Wählern als auch koalitionsintern in den eigenen Fraktionen auf erheblichen Unmut stößt. Das muss besser werden. Und genau wie es der ehemalige FDP-Vorsitzende Wolfgang Gerhardt kürzlich gesagt hat, müssen wir uns endlich auf die veränderte wirtschaftliche Lage einstellen und ein Management von Strategie und Themen vornehmen und das

auch an die Menschen vermitteln. Wir haben die richtigen Ideen und Konzepte. Wir müssen sie nur jetzt verfolgen. Ich schlage daher eine „Initiative für Beschäftigung“ vor, die sich dem Ziel widmet, Arbeitsplätze zu schaffen und Menschen in Arbeit zu bringen, statt Arbeitslosigkeit zu verwalten. Es muss dabei um bessere Rahmenbedingungen für die Unternehmen gehen, denn nur dort können Arbeitsplätze entstehen.

Und es muss eine Diskussion darüber geben, was die Gesellschaft von einem gesunden und arbeitsfähigen Menschen ohne Beschäftigung als Gegenleistung für die staatliche Unterstützung fordern kann. Denn wer Geld vom Staat bekommt, muss etwas dafür tun. Das Geldverschenken muss aufhören. 54,4 Mrd. € fließen in die Bundesagentur für Arbeit nach Nürnberg mit über 100.000 Beschäftigten. 45 Mrd. € geben wir für das Arbeitslosengeld II

aus. Weit über die Hälfte der Ausgaben des Bundeshaushalts fließt in den Sozialbereich. Könnten wir davon nur 10 oder 20 Mrd. € einsparen – was könnte davon alles gebaut und anders investiert werden, so dass Arbeitsplätze entstehen? Und diese Einsparungen sind möglich. Allein die Auflösung der Bundesagentur für Arbeit und die Übertragung der Arbeitsvermittlung auf die Kommunen, wie wir es in der letzten Wahlperiode bereits im Deutschen Bundestag beantragt haben, würde spielend Einsparungen in der Größe erbringen.



Ein Besuch am Hindukusch

Vom 31. Mai bis 6. Juni war ich gemeinsam mit Dirk Niebel, dem Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, in Afghanistan und Pakistan unterwegs.



Heinz-Peter Hausteин und Dirk Niebel im Gespräch

Neben protokollarischen Terminen mit Regierungsvertretern beider Länder standen dabei besonders Besuche bei verschiedenen Entwicklungshilfeprojekten auf dem Programm. Die aus Sicherheitsgründen bis zur Ankunft geheim gehaltene Reise folgte dem Ziel, sich ein Bild vom Fortgang der verschiedenen Entwicklungsprojekte zu machen.



Entwicklungsprojekt in Afghanistan - Lederbearbeitung

Für mich war dies die Chance, vor Ort ungefiltert Eindrücke zu sammeln.



Projektbesichtigung Wasserkraftwerk in der Nähe von Islamabad



Staumauer Nähe Islamabad

Denn ich stand in der Vergangenheit

dem Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan stets kritisch gegenüber. An dieser Haltung hat sich auch durch diesen Besuch nichts geändert. Leider haben mich die Zusammenkünfte mit unseren Soldaten dort in meiner Einschätzung bestätigt. Wir sind faktisch im



Gedenkstätte in Kunduz

Krieg, auch wenn das Juristen nicht so nennen. Es ist ein Partisanenkrieg. Da kann es nicht sein, dass das notwendige Material und die Ausrüstung fehlen oder dass man sich im Feldlager mit einer Abgasuntersuchung für den Panzer oder der Mülltrennung nach deutschem Standard beschäftigen muss. So ist diese Auseinandersetzung garantiert nicht zu gewinnen. Ich bleibe bei meiner Forderung nach einem schnellstmöglichen Abzug aus Afghanistan!



Flug mit einer Transall der Bundeswehr von Kunduz nach Mazar-e-Sharif

20 Jahre Kommunalpolitik

In der Kreistagssitzung am 24.06.2010 in Annaberg, wurde Heinz-Peter Hausteин für seine 20-jährige Tätigkeit als Kreisrat ausgezeichnet.

Landrat Frank Vogel gratulierte ihm und drei weiteren Kreisräten zu dem Jubiläum, wobei Heinz-Peter Hausteин der Einzige aus dem Altkreis Marienberg ist.

Als Präsent überreichte er die Chronik des Freistaates Sachsen.

Steffen Ulbricht



v.l.n.r. Landrat Vogel, Kreisräte Dr. Barbara Drechsel, Heinz-Peter Hausteин, Karl-Heinz Wilhelm, Günter Baumann

„... einen Koffer in Berlin ...“

Vom 2. bis 4. Juni hatte ich die Möglichkeit, mit 49 anderen Teilnehmern den Abgeordneten Heinz-Peter Hausteин im Bundestag zu besuchen.

Unser Berlin-Programm war sehr interessant und informativ. Unter Anderem bekamen wir eine Führung im Finanzministerium und im Justizministerium. Danach diskutierten wir mit den Referenten über den Abbau der Staatsverschuldung, den Datenschutz im „Google-Zeitalter“ und vieles anderes mehr.

Während einer Stadtrundfahrt schauten wir uns die politischen Sehenswürdigkeiten von Berlin an und hörten von der Reiseleiterin viel Neues. Sogar Potsdam



Gespräch mit ehem. Insassen, Potsdam-Museum (ehem. Stasi-Gefängnis)

stand auf der Tagesordnung. Dort besuchten wir das Schloss Cecilienhof, in dem die Alliierten das Potsdamer Abkommen schlossen. Am meisten berührt hat mich aber das Potsdam-Museum, das ehemalige Stasi-Gefängnis. Was hier der ehemalige Insasse erzählte, hinterließ einen tiefen Eindruck bei mir. Vor allem ziehe ich den Hut vor seiner Courage.

Im Reichstag erlebten wir einen Vortrag über die Geschichte des Gebäudes und



die Arbeitsweise der Abgeordneten. Nach der anschließenden Diskussionsrunde schauten wir uns die Dachterrasse und die Glaskuppel an. Aufgrund des schönen Wetters hatte man von dort oben einen wundervollen Blick auf die Hauptstadt.

Ich danke Herrn Hausteин, dass er uns zu dieser schönen Reise eingeladen hat!

Maria Otto

Heinz-Peter Hausteин bei Terminen:

Schlaumäuse:

27.05.2010 - Übergabe von zwei Schlaumäuse-Paketen an die Kindertagesstätten „Am Stadtpark“ in Schneeberg und „Sonnenblume“ in Zschorlau im Ortsteil Albernau (Foto).



Diese Pakete enthielten eine Lernsoftware von Microsoft, ein pädagogisches Begleithandbuch, Zugang zu den Schulungsressourcen sowie Plüschmäuse und Kleinigkeiten für die Kinder. Das Schlaumäuse-Programm ist eine Möglichkeit, die Kinder spielerisch und zugleich sprachorientiert mit dem Computer vertraut zu machen.

Gedenkstätte:

Gedenkstätte „9. Juni 1945“ in Deutschneudorf - Gedenkrede zum Komotauer Todesmarsch. Am 12. Juni hatten sich dort wieder zahlreiche Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet zusammengefunden.



FC Bundestag

Vom 13. bis 16. Mai fand das 38. Internationale Parlamentarier-Fußballturnier in Linz (Österreich) statt. Bei Nieselregen und kühlen Temperaturen trat Deutschland gegen Österreich, Schweiz und Finnland an und gewann zum ersten Mal seit neun Jahren wieder dieses Turnier.



Peters Woche

Freitags können Sie meine Sicht der politischen Ereignisse der vergangenen Woche auf www.youtube.com/fdp bzw. meiner Homepage www.heinz-peter-hausteин.de ansehen.



Heinz-Peter Hausteин

Mitglied des Deutschen Bundestages
Haushaltsausschuss
Finanzausschuss (stellv.)

In dieser Ausgabe

- Politische Gestaltung in Krisenzeiten
- „Saubere Erzgebirgsluft“
- Arbeitsplätze schaffen, statt Arbeitslosigkeit zu verwalten
- Ein Besuch am Hindukusch
- 20 Jahre Kommunalpolitik
- „... einen Koffer in Berlin ...“
- Heinz-Peter Hausteин bei Terminen

Deutscher Bundestag

Postanschrift:
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 227-73940
Fax: 030 227-76134
E-Mail:
heinz-peter.hausteин@bundestag.de
Internet:
www.heinz-peter-hausteин.de

Wahlkreisbüros:

Wolkensteiner Straße 32
09456 Annaberg-Buchholz
Tel.: 03733 506521
Fax: 03733 506524
E-Mail:
heinz-peter.hausteин@wk.bundestag.de

Grünthaler Straße 63

09526 Olbernhau
Tel.: 037360 79326
Fax: 037360 79389

Bürgerbüro:

An der Markthalle 4
09111 Chemnitz
Tel.: 0371 6664900
Fax: 0371 6664902

IMPRESSUM

Herausgeber
Heinz-Peter Hausteин
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Druck:
Druckerei E. Gutermuth, Grünhainichen

Hausteин Post

Ausgabe Juli 2010

Glück Auf, liebe Freunde der freiheitlichen Idee!

Bewegte Monate liegen hinter uns und der deutschen Politik.

Bankenkrise, Wirtschaftskrise, Griechenlandkrise und Eurokrise sind nur die Hauptschlagworte für eine völlig neue Dimension wirtschafts-, finanz- und haushaltspolitischer Problemlagen, mit denen die neue Bundesregierung im letzten halben Jahr konfrontiert worden ist und auf die es nun rasch die richtigen Antworten zu finden gilt. Schließlich hat uns auch der überraschende Rücktritt von Horst Köhler und die notwendige Wahl eines neuen Bundespräsidenten in den letzten Wochen zusätzlich sehr beschäftigt.

Und ich füge gleich ganz offen hinzu, weil es natürlich auch in dieser Ausgabe der Hausteин-Post eine besondere Rolle spielt: Wir müssen als Regierung die richtigen Antworten zum Wohle dieses Landes finden, dass sich in der Krise behaupten muss. Wir müssen aber auch als FDP die richtigen Schlüsse ziehen. Dazu gehört zum Beispiel, dass wir nicht die Arbeit unseres politischen Gegners machen dürfen, indem wir uns selbst demontieren,



nur weil unsere richtigen Ziele und Ideen derzeit aufgrund der Haushaltslage schwerer umzusetzen sind. Lassen wir uns nicht verrückt machen und tun weiter unsere Arbeit! Denn zu tun gibt es wirklich genug!

Doch jetzt wünsche ich erst einmal eine ruhige und erholsame Urlaubszeit und natürlich wie immer viel Spaß beim Lesen!

Ihr/Euer

Politische Gestaltung in Krisenzeiten

Die Entscheidungen der Bundesregierung, Griechenland zu helfen und den Euro-Rettungsschirm zu spannen, waren zwingend notwendig und richtig. Alles andere hätte unabsehbare Folgen gehabt, für die gesamte Weltwirtschaft.

Jetzt aber gibt es auch für den Letzten spürbar keine Alternative mehr zu einem harten Sparkurs. Frühere Regierungen haben die dringend erforderliche Haushaltskonsolidierung stets ignoriert und stattdessen kräftig auf Pump das finanz- und haushaltspolitische Füllhorn über den Wählern ausgeschüttet. Selbst in der Hochkonjunktur hat Deutschland weiter neue Schulden aufgetürmt.

Das muss sich nun ändern. Und gerade bei der Haushaltskonsolidierung müssen wir Liberalen noch viel stärker dafür kämpfen, dass es einen freiheitlichen Politikentwurf als Alternative zum Staatsdenken in allen anderen Parteien gibt. Ja, wir haben im Moment Mühe, unsere Wahlkampfversprechen von Steuerreform und Gesundheitsprämie umzusetzen. Das stimmt. Aber die Lage ist so wie sie ist, wir können sie uns nicht aussuchen. Statt trotzig auf etwas

